



# »Mein Auftrag ist, Liebe zu versprühen«

Der Ort: die Musikmensa der Humboldt-Uni in Berlin-Mitte. Genauer: das sechs Quadratmeter große Büro der Kantinenchefin – hier sind wir ungestört. Es ist 12 Uhr mittags, und Palina Rojinski, 29, ist eine halbe Stunde zu spät. »Ich habe im Parkhaus 20 Minuten nach einem Parkplatz gesucht«, sagt sie. Rojinski hat hier Literatur und Geschichte studiert, dann wurde sie Moderatorin beim Musiksender MTV, das war ihr erster Job im Fernsehen. Sie wurde Sidekick von Joko und Klaas bei *Circus Halligalli*, heute hat sie eigene Sendungen, moderiert die Castingshow *Got to Dance*, schauspielert, und als Palina Power legt sie Platten auf. Sie kam aus dem Nichts, heute ist sie überall. Wie schafft sie es, so erfolgreich zu sein?

**ZEIT CAMPUS:** Sind Sie auch als Studentin schon mit dem Auto zur Uni gefahren?

**PALINA ROJINSKI:** Ja. Ich hab mir am Anfang meines Studiums vom ersten eigenen Geld einen alten goldenen Porsche gekauft. Aber ich bekam dauernd Strafzettel, und der Sprit war zu teuer. Und dann hat er leider keinen TÜV mehr bekommen.

**ZEIT CAMPUS:** Sie haben Literatur und Geschichte studiert. Warum diese Fächer?

**PALINA ROJINSKI:** Meine Leistungskurse in der Schule waren Deutsch und Geschichte, das sind einfach die beiden Themenbereiche, die mich wirklich interessieren. Wenn man das studiert, wird es schön komplex, da gibt's dann irgendwann zehntausend Verzweigungen.

**ZEIT CAMPUS:** Waren Sie oft in der Uni?

**PALINA ROJINSKI:** Ja, schon, anders geht's ja gar nicht. Ganz ehrlich: Wenn du in der Uni einmal gefehlt hast, merkst du das. Da fehlt dir dann ein richtiger Batzen und du wünschst dir, dass der Dozent dich nicht drannimmt.

**ZEIT CAMPUS:** Trotzdem haben Sie Ihr Studium nach drei Semestern abgebrochen.

**PALINA ROJINSKI:** Ja, da habe ich bei *MTV Home* angefangen und hatte keine Zeit mehr für die Uni. Zuerst wollte ich nur ein Semester auslassen. Das nächste musste ich dann auch auslassen. Und so weiter. Ich fand Uni aber immer ganz cool, weil sie wie eine Wissens-tankstelle für mich war. Auch wenn mir die Räumlichkeiten hier nicht gefallen haben.

**ZEIT CAMPUS:** Viele träumen von einem Job beim Fernsehen. Wie haben Sie das geschafft?

**PALINA ROJINSKI:** Ich war essen mit Freunden. Da kam Markus Adam, der damalige Musikchef von MTV, an unseren Tisch und sagte, er hätte mich in dem Konzept für diese Sendung gesehen. Ich wusste gar nicht, dass ich dafür im Gespräch war. Zwei Wochen später wurde ich zu einem Casting mit Joko Winterscheidt eingeladen, der damals bei MTV war, und habe den Job bekommen.

**ZEIT CAMPUS:** Woher kannten Sie die Leute, die Sie für Sendungen vorschlagen?

**PALINA ROJINSKI:** Ich kannte immer schon viele Leute.

**ZEIT CAMPUS:** Wie kam das?



**PALINA ROJINSKI:** Ich weiß es nicht, es ist halt einfach passiert. Ich bin immer gerne ausgegangen, und da lernst du ja zwangsläufig Leute kennen. Ich war immer schon jemand, der mit allen gut klarkommt. Und so war ich für meine Freundinnen immer die Gästelisten-Connection, weil ich halt die Clubbesitzer, die Partyleute und die Veranstalter kannte.

**ZEIT CAMPUS:** Im Alter von sechs Jahren sind Sie mit Ihren Eltern aus Russland nach Deutschland gekommen. Wenige Jahre später wurden Sie deutsche Olympiasiegerin in Rhythmischer Sportgymnastik. Erst einmal, dann noch einmal. Wie kam das?

**PALINA ROJINSKI:** Schon mit vier Jahren war es mein ganz großer Traum, Leistungssportlerin zu werden. In den ex-sowjetischen Ländern ist Rhythmische Sportgymnastik

ein hoch anerkannter Sport, über den in den Nachrichten berichtet wird. Die Bilder davon sind beeindruckend. Das war so, wie wenn man in den Zirkus geht und Trapezkünstler oder Seiltänzer sieht, da denkt man ja: »Das will ich unbedingt auch können.« Und ich hatte Talent.

**ZEIT CAMPUS:** Ihre Familie lebte in Berlin, Sie sind in ein Sportinternat nach Stuttgart gegangen. Haben Ihre Eltern darauf gepocht?

**PALINA ROJINSKI:** Im Gegenteil. Ich war erst zehneinhalb, und meine Eltern fanden die Idee nicht so toll. Aber in Stuttgart ist nun mal der beste Verein, der FC Bayern sozusagen, deshalb wollte ich dahin, und sie haben mich gehen lassen. An den Wochenenden bin ich nach Hause gefahren und habe alles mögliche gegessen, weil wir im Internat sehr streng Diät

halten mussten. Einmal musste ich ein Eis in meiner Jackentasche verstecken, weil ich von Weitem meine Trainerin kommen sah. Als ich dann mit 14 Knieprobleme bekam, wollten meine Eltern, dass ich aufhöre.

**ZEIT CAMPUS:** Glauben Sie, dass junge Migrantinnen aus Osteuropa mehr Ehrgeiz haben als die Deutschen? Da gibt es Helene Fischer, Alina Levshin, Sie ...

**PALINA ROJINSKI:** Ich glaube, das hat nicht unbedingt was mit unserer Herkunft zu tun. Es gibt ja auch viele tolle erfolgreiche deutsche Frauen. Meinen Eltern war aber zum Beispiel wichtig, dass ich Russisch nicht nur sprechen, sondern auch lesen kann. Deshalb habe ich Kinderbücher auf Russisch gelesen. *Die drei Musketiere*, *Don Quijote*, so was.

**ZEIT CAMPUS:** Sind Sie heute immer noch so eine Streberin wie damals?

**PALINA ROJINSKI:** Ich bin eine Streberin? Was? Das höre ich zum ersten Mal.

**ZEIT CAMPUS:** Sie moderieren, legen auf und schauspielern, das klingt nach viel Arbeit.

**PALINA ROJINSKI:** Mir macht einfach Spaß, was ich mache.

**ZEIT CAMPUS:** Ist das nicht anstrengend?

**PALINA ROJINSKI:** Das Auflegen ist für mich ein Ausgleich für die anderen Sachen. Aber Pausen sind wichtig.

**ZEIT CAMPUS:** Wie oft machen Sie Pausen?

**PALINA ROJINSKI:** Letztes Jahr leider viel zu selten, da wars manchmal ein bisschen zu viel. Dieses Jahr gucken wir mehr darauf.

**ZEIT CAMPUS:** Warum tun Sie sich das an?

**PALINA ROJINSKI:** Antun kann man das nicht nennen. Ich habe die Möglichkeit tolle Projekte zu machen, die mich interessieren und mir Spaß machen. Ich mach's, um das zu machen. Das ist kein Rumgepeitsche, mir macht das wirklich Spaß. Ich muss nur lernen, nicht mehr jedes Projekt anzunehmen, sondern vorher zu überlegen, ob ich das zeitlich schaffe. Wenn nicht, muss ich es absagen, auch wenn mir dann ein wenig das Herz blutet.

**ZEIT CAMPUS:** Treibt Sie die Prominenz an?

**PALINA ROJINSKI:** Nein! Ich bin nicht mit dem Wunsch angetreten, berühmt zu werden. Und mein Motor ist auch nicht das Geld. Ich

wollte immer schon gerne unterhalten und eine eigene Sendung haben, um Menschen Freude zu bringen. Klingt kitschig, ist aber so. **ZEIT CAMPUS:** Wann war Ihnen klar, dass Sie gut vor der Kamera sind?

**PALINA ROJINSKI:** Ich habe nie krampfhaft gesagt: »Ich will jetzt ins Fernsehen!« Und ob ich gut bin, ist mir bis heute noch nicht wirklich klar. Die ersten Male, als ich mich selbst auf dem Bildschirm gesehen habe, waren fürchterlich. Wie ich aussah! Und meine Stimme! Ich fand einfach alles schlimm. Und auch heute geht es mir manchmal noch so, dass ich mir etwas anschau und am liebsten ganz tief in der Couch versinken würde. Manchmal finde ich aber auch, dass ich das schon ganz gut mache. Es wechselt also.

**ZEIT CAMPUS:** Jan Böhmermann hat mal gesagt, er wolle das Fernsehen für junge Leute

## »Ich habe nie krampfhaft gesagt: Ich will jetzt ins Fernsehen!«

neu erfinden. Haben Sie sich auch so einen Auftrag gegeben?

**PALINA ROJINSKI:** Mein Auftrag ist eher, ein bisschen Liebe zu versprühen. Ich will, dass es den Leuten gut geht. Das versuche ich ins Fernsehen zu übertragen.

**ZEIT CAMPUS:** In Ihrer neuen Sendung *Big Surprise* verarschen Sie die Leute und nehmen das mit versteckter Kamera auf.

**PALINA ROJINSKI:** Das ist Verarschen mit Herz, keine Schadenfreude. Bei *Big Surprise* bekommt die Person, die wir verarscht haben, am Ende einen Wunsch erfüllt, etwa eine Reise. Ich verschenke Freude, aber mit ein bisschen Witz verpackt. Sonst wäre es langweilig.

**ZEIT CAMPUS:** Zuletzt haben Sie in dem Kinofilm *Traumfrauen* an der Seite von Iris Berben, Elyas M'Barek, Karoline Herfurth

und Hannah Herzsprung mitgespielt. War das Schauspielern schwer?

**PALINA ROJINSKI:** Das ist ja nicht mein erster Film. Ich wusste also, was mich erwartet. Trotzdem war es eine Herausforderung. Auch weil die allererste Szene, die wir überhaupt gedreht haben, ein mehrseitiger Monolog meiner Figur war. Davor hatte ich ziemlich Respekt. Es hat dann aber sofort hingehauen und danach war ich entspannter.

**ZEIT CAMPUS:** Wie viel Zeit nehmen Sie sich für die Vorbereitung auf einen Dreh?

**PALINA ROJINSKI:** Es gibt verschiedene Instrumente, um sich vorzubereiten. Das kommt immer drauf an, was man für richtig hält. Bei *Got to Dance* beispielsweise wäre viel Vorbereitung falsch. Da muss ich aus dem Bauch heraus entscheiden und beurteilen, wenn ich die Tänzer sehe. Bei einem Film wie *Traumfrauen* muss ich jede Zeile lernen.

**ZEIT CAMPUS:** Kann jeder schauspielern?

**PALINA ROJINSKI:** Das kann ich nicht sagen. Ich entscheide von Projekt zu Projekt, ob ich es machen will oder nicht. Wenn ich Zeit habe, schaue ich mir das Team an, worum es genau geht und wie es sich anfühlt. Da spielen tausend Komponenten mit. Es muss einfach alles stimmen, oder zumindest fast. Das ist so ein Mojo. Den Mojo so zu erklären, dass man ihn aufschreiben kann, ist total schwierig, weil man Gefühle so schwer in Worte fassen kann.

**ZEIT CAMPUS:** Geht's beim Auflegen auch ums Gefühl?

**PALINA ROJINSKI:** Ja! Im richtigen Moment den Übergang machen, im richtigen Moment die Musikrichtung wechseln, dafür muss man empathisch sein. Die Crowd fühlen und wissen, was sie sich jetzt wünscht. Und ich glaube, das kann ich, das macht mich zu einem großen Teil aus: Ich bin empathisch. Das ist vielleicht ein interessanter Gedanke.

**Mit ZEIT CAMPUS kehren Prominente in ihre alte Uni-Mensa zurück. Alle Gespräche zum Nachlesen, etwa mit Rocko Schamoni oder Lars Eidinger, gibt es unter [zeit.de/campus/mensa](http://zeit.de/campus/mensa)**